



Günther Lippitz bei seiner Antrittsrede bei IOV World.



Das im März gewählte Präsidium der IOV in Shardscha.



Volkskultur in Kärnten

Besuch im Präsidenten- Büro im April in Bahrain. IOV hat nicht nur Länder, sondern auch Wissenschaftler und Institutionen als Mitglieder.



Günther Lippitz aus Dellach im Drautal mit Kollegen in Kolumbien (oben) und mit der österreichischen Delegation sowie Ali Abdullah Kalifa, dem Präsidenten der IOV World, nach der Wahl am 11. März in Shardscha (rechts).



Drautaler in den Emiraten gewählt

Günther Lippitz ist Vizepräsident des weltweiten Traditionsverbandes IOV

Im Flugzeug ist Günther Lippitz oft unterwegs, hat er doch Kongresse und Festivals in Mexiko, Kolumbien, Bahrain . . . – in aller Welt zu besuchen. Denn der Drautaler ist Vizepräsident der weltweit aktiven IOV. Diese internationale Organisation für Volkskunst will das Kulturerbe in all seinen Formen wie Musik, Tanz, Tracht, Handwerk und Bräuche lebendig halten, erforschen und durch Festivals, Konferenzen und Ausstellungen fördern.

Präsident der IOV ist Ali Abdullah Khalifa aus Bahrain. „Er ist dort so etwas wie ein Kulturminister. Ich war kürzlich bei ihm zu Gast“, erzählt Günther Lippitz, dem bei solchen Treffen sein beruflicher Werdegang hilft: „Es wird auf Englisch, Französisch und Spanisch gesprochen. Ich habe 1975 an der HTL in Englisch maturiert und die Sprache beruflich immer gebraucht.“ Denn Lippitz war als Elektro-, Nachrichten- und Servicetechniker nicht

In Asien, Amerika, Afrika, Europa ist IOV aktiv. Der Präsident lebt in Bahrain, der Vizepräsident in Dellach im Drautal: Kultur verbindet.



Fotos: IOV

nur für die EDV großer Institutionen zuständig, sondern schulte in der Halbleiterindustrie auch Techniker.

Das große Feld der Traditionen hat Lippitz über das Tanzen entdeckt. „Ich komme vom Tanzsport, war zweimal Landesmeister im Standard, Dritter bei Staatsmeisterschaften. Dann holte mich mein Bruder 1980 zum Volkstanzen nach St. Veit“, erinnert sich der 67-Jährige.

Auf Auslandsreisen konnte Lippitz andere Kulturkreise kennenlernen, was ihn immer mehr faszinierte, denn er liebt es, „über den dörflichen Tellerrand hinauszuschauen“.

Beim Bund der Trachten- und Heimatverbände Österreich war Lippitz für internationale Angelegenheiten zuständig. „Und dieser Bund ist Mitglied von IOV und CIOFF: zwei in weit über 100 Ländern der Welt agierende Organisationen, die mit der UNESCO zusammenarbeiten.“ Beim Weltkongress im Emirat

Shardscha im März wurde der Drautaler zum Vizepräsidenten der IOV gewählt. Als solcher lernt viele Leute kennen.

„Es ist großartig, zu erleben, wie Menschen aus den verschiedenen Regionen des einstigen Jugoslawiens an einem Tisch sitzen und miteinander singen. Wir sind ja eine unpolitische Organisation, aber der Politik kann sich ja kein Mensch entziehen.“ Bei einem Treffen in Kolumbien spürte eine Rusin erst, was die Sanktionen gegen ihr Land bedeuten. „Sie konnte kein Geld abheben, keines wechseln. Erst im Ausland erfuhr sie, was läuft“, so Lippitz, der auch Kulturvereine aus Österreich bei Auslandsreisen unterstützt und weiß: „Traditionen verändern sich zwangsläufig. Es ist wunderschön, Traditionen anderer kennenzulernen und voneinander zu lernen.“

Christina Natascha Kogler

christina.kogler@kronenzeitung.at



Günther Lippitz bei einem Festival in Kavala in Griechenland beim Tanzen mit seiner Frau: „Ich komme aus dem Tanzsport.“ Von Standardtänzen kam er zum Volkstanzen.